



## Protokoll der AG Kinderschutz vom 20.04.2012

Ort:	Kreisverwaltung TF, Luckenwalde, Raum B4-2-07
Zeit:	09:00-11:00 Uhr
Anwesende:	Nils Fladerer (SR I), Gesine Siems (SR II), Heike Krautz (SR III), , Erich Bause, Claudia Sponholz, Heide Igel, Horst Bührendt, Jeannette Müller, Annette Gussow, Elfi Grzanna (ab 09:20 Uhr), Heike Becker- Heinrich
Entschuldigt:	Ines Dickhoff (SR IV), Regina Risk, Olaf Lehnhardt
Abwesend:	Roswitha Neumaier
Protokollführung:	Heike Becker-Heinrich

### Tagesordnung:

#### 1. Begrüßung durch den Sprecher der Arbeitsgemeinschaft

Herr Fladerer begrüßt die Anwesenden, erstmals Frau Krautz (ehemals Frau Zander) als neue Vertreterin für den SR III.

#### 2. Offene Punkte aus dem letzten Protokoll

Die Absprache, dass alle Netzwerkpartner in den Regiko's darüber informiert werden, dass geeignete Hilfsangebote im Rahmen der Hilfeplanung von Betroffenen und zuständiger Sozialarbeiterin festgelegt werden, ist durch Frau Becker-Heinrich umgesetzt worden.

Genauere Absprachen zu Voraussetzungen ieFk, Einschaltung, etc. müssen noch im JA getroffen werden. Auf Landesebene gibt es diesbezüglich bisher noch keine Empfehlungen.

##### Rückinfo von Herrn Bührendt zu aktueller Situation auf Landesebene:

Er verwies darauf, dass für die Umsetzung des BKiSchG der Landkreis Teltow-Fläming als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe zuständig ist.

Da von Landesebene bisher keine Aussagen zum Aufbau der Netzwerke frühe Hilfen und zur Qualifizierung, zum Einsatz und Evaluation der ieFk getroffen wurden, muss der Landkreis diesbezüglich selbst aktiv werden. Nach aktuellem Stand sind diesbezügliche Kosten nicht untersetzt, es wird auch keine zusätzlichen Landesmittel für die Umsetzung des BKiSchG geben. Das Land Brandenburg wird kein Landeskinderschutzgesetz erlassen, auch sind keine Landesempfehlungen zu erwarten. Er teilte mit, dass das Land Brandenburg der Meinung ist, dass alle Landkreise bereits diese Netzwerke aufgebaut hätten und daher kein zusätzlicher finanzieller Bedarf bestehen würde.

Die Amtsleiter der verschiedenen Landkreise Brandenburgs würden allerdings sowohl finanziellen als auch personellen Mehrbedarf sehen, da mit dem Inkrafttreten des BKiSchG für jeden örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe eine Aufgabenerweiterung erfolgte.

Allerdings ist es bisher noch nicht möglich, einen tatsächlichen Bedarf zu benennen, da z.B. der Bedarf zur Beratung durch die ieFk sowohl innerhalb als auch außerhalb der Jugendhilfe noch nicht absehbar ist, wie auch die Nutzung des erweiterten Beratungsanspruchs der neuen Zielgruppe der werdenden Mütter und Väter. Der Ausbau und die Koordination der Familienbildung werden nicht ohne personellen Mehrbedarf möglich sein. Eine grobe Schätzung für den Mehrbedarf innerhalb des Jugendamtes kann man mit ca. 1,5 Stellen ansetzen.

Die Verteilung der Bundesmittel ist ebenfalls noch nicht festgelegt. Einerseits werden die Netzwerke gesunde Kinder mit den ehrenamtlichen Paten als ein Netzwerk Früher Hilfen angesehen, andererseits liegt die Verantwortung zur Umsetzung des BKiSchG bei den örtlichen Trägern der Jugendhilfe. Auch sind die Anbindung und der Einsatz der Familienhebammen zu klären.

Bis Ende 2012 bleibt die bisherige Regelung für den Einsatz der ieFk im Rahmen der Jugendhilfe bestehen. Ab 2013 müssen neue Strukturen festgelegt werden. Dabei wird eine Finanzierung von intern tätigen ieFk durch das örtliche Jugendamt **nicht** erfolgen. Noch zu entscheiden ist, ob es einen Pool von Fachkräften geben wird, die von verschiedenen Trägern kommen, oder ob ein Träger diese Fachkräfte stellen wird, die Einbindung der EFB'en bleibt ebenfalls noch zu beraten.

Herr Bührendt geht davon aus, dass zur Umsetzung des BKiSchG die Themen Einsatz von Familienhebammen, Netzwerke, Finanzen in den kommenden JA-Leitungsrunden weiterhin beraten werden und neue Infos zu erwarten sind.

### **3. Rückmeldung der Netzwerkpartner zu den Regiko und weitere Infos der Mitglieder der AG Kinderschutz aus ihren Bereichen**

#### **Infos aus dem SR I:**

Herr Fladerer teilte mit, dass Herr Stoldt, Ordnungsamt Großbeeren und Herr Maßow, Revierpolizist in Großbeeren, ihre Arbeit im Rahmen der Regiko vorgestellt haben. Er erwähnte das Schutzprogramm, das die Otfried-Preußler-Schule erarbeitet. Frau Becker-Heinrich ergänzte, dass dies sich nicht nur auf Amoklauf sondern auch auf die Thematik Missbrauch beziehe, da an der Schule in der Vergangenheit der Verdacht bestand, dass Kinder von „Fremden“ außerhalb des Schulgeländes angesprochen wurden. Die Sorge der möglichen Übergriffigkeit wuchs unter den Eltern.

Frau Sponholz wies darauf hin, dass die Kriminalpolizei gemeinsam mit dem Präventionsbereich der Polizei direkt in dieser und anderen Schulen Präventionsaktionen durchgeführt hatten. Zudem sind an alle Grundschulen Infobriefe versandt worden. Weiterhin erfolgten in den Schulen Belehrungen der Kinder, die darauf ausgerichtet waren, dass die Kinder nur tatsächliche Erfahrungen und Beobachtungen berichten sollen. Da die Polizei jedem Hinweis nachgeht und damit viele Personalressourcen gebunden werden, ist es wichtig, dass die Kinder die Wahrheit sagen. Das wurde den Kindern verdeutlicht. Seitdem sind die Anfragen für die Präventionsprojekte deutlich gesunken.

Herr Fladerer wies auf die Problematik der Vermisstenanzeigen von Kinder- und Jugendheimen hin. Hier gibt es im Landkreis keine Verfahrensabsprachen. Er hatte bereits Herrn Becker einen diesbezüglichen Entwurf zugesandt, warte aber noch auf Rückmeldung.

Absprache: Frau Sponholz wird sich der Thematik annehmen und Herrn Fladerer Rückmeldung geben.

Herr Fladerer führte weiter aus, dass das Thema Bundeskinderschutzgesetz, Fortbildungen des Netzwerkes Kinderschutz Teltow-Fläming und Sonstiges auf der Tagesordnung standen.

#### **Infos aus dem SR II:**

Frau Siems teilte mit, dass die Gemeinde Rangsdorf sich entschlossen hat, eine ieFk qualifizieren zu lassen, dass dazu aber die Gemeinde noch eine Stellungnahme

anfertigen muss, die mit den Bewerbungsunterlagen eingereicht werden muss. Diesbezüglich möchte sie sich mit Frau Becker-Heinrich beraten. Diese wies darauf hin, dass die Voraussetzungen für ieFk neu festgelegt und dass dabei möglicherweise keine Erzieherinnen mehr berücksichtigt werden, sofern sie nicht sehr erfahren in der Risikoeinschätzung sind.

Nachtrag: Im Nachgang stellte sich heraus, dass dies ein Angebot des SFBB, ein „Qualifizierungskurs: Multiplikator für Erzieherin der Kindertagesbetreuung“ ist. Diese Qualifizierung ist nicht mit einer ieFk gleichzusetzen, aber ein gutes Angebot zur Qualitätssteigerung der Fachkräfte innerhalb einer Kindertagesstätte/eines Trägers.

Frau Siems berichtete aus der Regiko, dass es uns nicht gelang, das gewünschte Ordnungsamt (egal von welcher Gemeinde) für die Vorstellung im März zu gewinnen, dass die Vorstellung aber im Herbst erfolgen soll. Möglicherweise werden sich Mitarbeiter verschiedener Ordnungsämter daran beteiligen.

Auf der Wunschliste der Vorstellung stehen weiterhin die Psychiatriekoordinatorin des Gesundheitsamtes und das Familiengericht.

Neben den gleichen Themen wie im SR I, Bundeskinderschutzgesetz und Fortbildungen, wurde die Buchempfehlung zum Kinderschutz in Kindertagesstätten gut angenommen. Weniger gut wurde bisher das Angebot für Fallberatungen und Bildung einer AG zu einem bestimmten Thema angenommen. Hier würde sich Frau Siems auch weiterhin mehr Motivation von den Netzwerkpartnern wünschen.

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass sie von einer Sozialarbeiterin einer Jugendeinrichtung bezüglich der gehäuft aufgetretenen Suizide und Suizidversuche an einer Schule angesprochen worden war. Diese wird sich zunächst mit den Trägerverantwortlichen beraten, könnte sich aber ein unterstützendes Angebot für die Kinder/Jugendlichen vorstellen. Wichtig ist ihr, dass die Jugendeinrichtungen auch von Schulen zu solch schwerwiegenden Ereignissen informiert werden, um entsprechend auf die Kinder/Jugendlichen eingehen zu können. In Überlegung ist ein gemeinsamer Termin mit freien Träger der Jugendhilfe, dem öffentlichem Träger der Jugendhilfe, dem staatlichem Schulamt, dem Träger der Schule und dem Schulleiter, jedoch wartet Frau Becker-Heinrich noch die Rückmeldung der Sozialarbeiterin ab.

Herr Bührendt teilte mit, dass er ebenfalls angesprochen worden war und bereits veranlasst habe, dass sich alle Partner zusammensetzen, die Situation überprüfen und ggf. Angebote bereithalten sollen. Dabei ist die Sinnhaftigkeit zu prüfen, die Jugendförderer und die Jugendkoordinatorin sollen das Ganze anschieben.

Herr Fladerer wies auf die Psychotherapeutin Meurer hin, die zum Thema Suizid von Schülern Fortbildungsangebote für Fachkräfte anbietet. Kontaktdaten:

neuhland e.V., Nikolsburger Platz 6, 10717 Berlin, Zentrale Rufnummer und Hilfenummer **030 / 87 30 111**

#### Infos aus dem SR III:

Die neue Ansprechpartnerin im SR III ist, nach Wahl im Rahmen der Regiko vom 29.02.2012, Frau Krautz (ehemals Frau Zander) von der Stadtverwaltung Luckenwalde. Sie stellte sich kurz in der AG Kinderschutz vor und teilte mit, dass sich das Mehrgenerationenhaus (MGH) Luckenwalde in der letzten Regiko vorgestellt hatte. Sie sieht die Notwendigkeit der Unterstützung beim Ausbau der frühen Hilfen im MGH.

Allgemein erlebt sie die Regiko im SR III als sehr ruhig, ähnlich wie auch Frau Siems im SR II.

#### Infos aus dem SR IV:

Da kein Vertreter des SR IV anwesend war, erfolgt die nachfolgende Info als Nachtrag aus dem Protokoll.

In der Regiko am 28.03.2012 stellten Johanna und Hjördis Hoy ihren alternativen Therapie- und Kreativhof vor. Die Präsentation ist unter Dokumentation im SR IV eingestellt.

Im Rahmen der Rückmeldungen aus dem SR teilte Fr. Sakrejz von der Schwangerschaftsberatungsstelle in Jüterbog mit, dass in letzter Zeit mehrere

werdende Mütter ihre Unterstützung für Widerspruchschreiben an das Jobcenter angefragt hätten. Das Verfahren zur Erstausstattung/Babyausstattung sei geändert worden, weshalb einige Frauen ablehnende Bescheide auf ihre Anträge erhalten hatten. Wir hatten verabredet, dass die anwesende Frau Wolter vom Sozialamt diesbezüglich mit Herrn Christoph Kontakt aufnimmt und Rückmeldung gibt. Die Ergebnisse aus der Rücksprache mit dem Jobcenter stehen noch aus.

Als weitere Problematik im SR IV hat Frau Dickhoff die unzureichende Anzahl von Kitaplätzen benannt. Frau Becker-Heinrich hat den Hinweis aufgenommen und die Jugendhilfeplanerin darüber informiert.

Frau Marufke ging auf das Thema Schulsozialarbeit an Grundschulen ein und teilte mit, dass zwei Grundschulen in Jüterbog gegenüber der Stadtverwaltung Jüterbog (als Träger der Grundschulen) den dringenden Einstellungsbedarf eines Sozialarbeiters für die Grundschulkinder aufgezeigt hätten. Weitere Netzwerkpartner sprachen sich ebenfalls für den Einsatz von Schulsozialarbeit an Grundschulen aus.

In Anbetracht der Tatsache, dass sich die Aufgaben an den Schulen durch die Umsetzung der Inklusion noch erhöhen werden, wird der Einsatz von multiprofessionellen Fachkräften an Schulen immer dringlicher.

#### Polizei

Frau Sponholz teilte mit, dass durch die Strukturveränderung auch der Bereich Prävention betroffen ist. Von den bisher 6 Mitarbeitern ist der Bereich inzwischen auf 5 Mitarbeiter reduziert worden und soll bis 2020 auf nur noch 3 Mitarbeiter zurückgefahren werden.

Diese Mitarbeiter sollen die Erzieher in den Kindertagesstätten und die Lehrer an den Schulen als Multiplikatoren ausbilden.

Sie selbst hat ihre Bedenken, da sowohl Erzieher als auch Lehrer bereits sehr umfangreiche Aufgaben haben. Zugleich gibt es möglicherweise für die Präventionsmitarbeiter Probleme der Mobilität wegen unzureichender Polizeifahrzeuge.

Auch der positive Kontakt zwischen Polizei und Bevölkerung geht verloren, wenn die Präventionsarbeit so massiv zurückgefahren wird.

Frau Sponholz verwies auf eine Hörfunksendung der Antenne Brandenburg am Sonntag, 21.04.2012 um 21:00 Uhr hin. Inhalt sei ein mit ihr geführtes Interview.

#### Familiengericht

Keine Infos, kein Vertreter anwesend.

#### Sozialamt

Frau Grzanna hatte keine Infos aus dem Sozialamt.

#### Gesundheitsamt

Keine Infos, kein Vertreter anwesend.

#### Jugendamt

JHA: Frau Igel hatte keine Infos aus dem JHA.

Jugendhilfeplanung: Frau Gussow teilte mit, dass am 23.05.2012 die Gründung der AG Kita nach § 78 SGB VIII erfolgen wird. Die Gründung der AG SR nach § 78 SGB VIII ist noch nicht terminiert.

Aus der Verwaltung gibt es keine weiteren Infos.

#### Staatliches Schulamt

Herr Bause informierte über die Strukturänderung der Staatlichen Schulämter. Zum 01.01.2014 werden die Auflösung der bisherigen Staatlichen Schulämter und die Gründung einer Landesagentur mit vier Außenstellen erfolgen. Die zuständige Außenstelle für den Landkreis Teltow-Fläming wird in der Stadt Brandenburg sein. Als Ursache der Strukturänderung werden Einsparungen benannt, da mit der Strukturänderung auch Personalstellen abgebaut werden sollen.

Er sieht jedoch das Problem der Raumsituation, denn an den Außenstellen müssen wohl Anmietungen/Neubauten erfolgen.

Die Landesagentur ist noch ohne Standortbestimmung.

Die Arbeitsplanung der Staatlichen Schulämter und Beratungsstellen ist zunächst bis zum 01.01.2014 vorgesehen.

Herr Bührendt teilte mit, dass auch die Landkreise diese Information lediglich aus der Presse erhalten hatten und dass eine Einsparung von 40 Stellen bekannt ist.

Einige Landkreise haben sich inzwischen wohl kritisch positioniert, LDS und TF seien in der Prüfung.

Herr Bührendt fragt, welche Bedeutung die Strukturänderung für die Kooperationsstrukturen und die Mitwirkung in den regionalen Netzwerken haben wird. Er weist darauf hin, dass die Kenntnisse der regionalen Besonderheiten für die Zusammenarbeit von Bedeutung sind und äußert die Sorge über die mögliche Qualitätseinbuße bezüglich der Zusammenarbeit im Kinderschutz und auch der Schulverweigerung.

Er teilt mit, dass die Landräte diskutieren, ob die Landkreise selbst die Schulverwaltung übernehmen könnten. Zugleich äußert er aber das Bedenken, dass die Entscheidung schon verbindlich getroffen wurde.

Frau Grzanna wies darauf hin, dass auch die Zusammenarbeit von Sozialamt und Sonderpädagogischer Beratungsstelle von der Strukturänderung betroffen sein wird.

Herr Bause hat diesbezüglich noch keine Infos, wie die Zusammenarbeit ab 2014 erfolgen soll, hält aber eine kreisweite Zuordnung aus Erfahrung für sehr effektiv. Die Neustrukturierung berücksichtigt ggf. nicht die regionalen Besonderheiten und persönlichen Kontakte.

#### **4. Netzwerkstruktur – Netzwerk Kinderschutz - AG 78**

Frau Gussow stellte auf Nachfrage kurz die geplanten Arbeitsgemeinschaften (AG´en) gemäß § 78 SGB VIII vor. Die sozialräumlich angedachten vier AG´en werden neben den Jugendhilfeträgern, die im § 78 SGB VIII benannt sind, auch weitere Partner analog dem Netzwerk Kinderschutz einbeziehen.

Aus den vier regionalen AG´en sollen Personen in einen Sprecherrat gewählt werden. Dieser Sprecherrat wird das übergeordnete Gremium bilden. Weiterhin ist es möglich, dass jede regionale AG Unterarbeitsgemeinschaften (UAG) bilden kann.

Frau Müller teilte mit, dass das Netzwerk Kinderschutz eigenständig erhalten bleiben wird, dass lediglich die Regionalkonferenzen in die Struktur der AG gemäß § 78 SGB VIII eingebunden sein könnten. Die AG Kinderschutz bleibt nach Vorstellung der Verwaltung, in der bisherigen Form erhalten.

Herr Fladerer überlegt, ob eine Strukturänderung des Netzwerkes Kinderschutz sinnvoll sein könnte, indem die Regionalkonferenzen als UAG in die regionalen AG´en einmünden. Somit wäre vielleicht die Partneraktivität in den einzelnen SR höher.

Herr Bührendt wies nochmals darauf hin, dass die beteiligten Personen in den Regiko und den regionalen AG´en identisch sein würden.

Frau Siems regte an, dass die Bereitschaft zur Mitwirkung in den regionalen AG´en zu prüfen sei, da immer die gleichen Leute noch mehr Termine wahrnehmen sollen.

Frau Gussow machte den Vorschlag, dass sie gemeinsam mit den Vertretern der SR-Regionalkonferenzen und Frau Becker-Heinrich zu den geplanten AG´en in Beratung gehen wird. Das Ergebnis soll beim nächsten Termin der AG Kinderschutz vorgestellt werden.

Zur besseren Veranschaulichung wird der Entwurf der schematischen Darstellung der Verwaltung als Anlage dem Protokoll angefügt.

#### **5. Fachtag Bundeskinderschutzgesetz des Netzwerkes Kinderschutz Teltow-Fläming** Erste Absprachen und Vorplanung:

Termin: Freitag 02.11.2012

Zeit: 10:00-13:00 Uhr

Ort: Kreisverwaltung Luckenwalde, Kreistagsaal

Zielgruppe:

- Politische Vertreter des LK→Fraktionsvorsitzende und JHA-Mitglieder
- Bürgermeister, Amtsleiter
- Träger von Jugendhilfeeinrichtungen
- NW-Partner: AG KS, alle Partner der Regiko,
- zusätzlich: Staatsanwaltschaft

Gliederung:

Begrüßung durch:

- Vertretung LK: LR oder Dez.V
- JHA: nein
- Sprecher AG KS: ja

Vorträge:

- Bundes-/Landesebene: Hr. Leitner
- Kreisebene: Herr Fladerer/Frau Becker-Heinrich  
(u.a. ieFk – Struktur ab 2013)

Arbeitsgruppen als Worldcafé, Moderation durch Mitgliedern der AG Kinderschutz

**Absprache zum Worldcafé am Freitag, 26.10.2012 ab 09:00 wie immer Raum B4-2-07**

## **6. Sonstiges**

Die neue Mitgliederliste wird mit dem Protokoll verteilt.

**Die nächste AG Kinderschutz findet am 24.08.2012 in der Zeit von 09:00-11:00 Uhr in der Kreisverwaltung TF in Raum B4-1-07 statt.**